



HEILBRONNER SINFONIE ORCHESTER

FRANZÖSISCHE WEIHNACHT

Solisten der Hochschule für Musik Karlsruhe:

Lisa Wittig · SOPRAN

Yingyan Guo · MEZZOSOPRAN

Katharina Sebastian · ALT

Björn Beyer · TENOR

Konstantin Ingenpaß · BARITON

Chor des Robert-Mayer-Gymnasiums Heilbronn

Einstudierung: Steffen Utech und Gabriel Zinser

Gefördert von:



HIN Heilbronn

Volksbank
Heilbronn

 **Stiftung**
Dieter Schwarz
gemeinnützige GmbH

19:30 Uhr

Theodor-Heuss-Saal

Sonntag, 9. Dezember 2018

Konzert- und Kongresszentrum Harmonie · Heilbronn

Dirigent: Alois Seidlmeier

Deutschland stellt sich breit auf!



Vermögen aufbauen!

Bildquelle: Union Investment

**Seien Sie dabei! Mit einer stabilen
Anlagestrategie für Ihr Geld.**

Damit Anlegen wieder Freude macht! Gleich online Termin vereinbaren.

www.volksbank-heilbronn.de

**Volksbank
Heilbronn**





César Franck
(1822 – 1890)

Symphonie en ré mineur FWV 48

- I. Lento – Allegro ma non troppo
- II. Allegretto
- III. Allegro non troppo

PAUSE

Camille Saint-Saëns
(1835 – 1921)

Oratorio de Noël op. 12

- I. Prélude (dans le style de Séb. Bach). Allegretto
- II. Récit et Chœur „Et pastores erant“ – „Gloria in altissimis Deo“
- III. Air „Expectans, expectavi Dominum“. Andante espressivo
- IV. Air et Chœur „Domine, ego credidi“. Moderato comodo
- V. Duo „Benedictus“. Allegro moderato
- VI. Chœur „Quare fremuerunt gentes?“ Allegro energico
- VII. Trio „Tecum principium“. Andante con moto
- VIII. Quatuor „Alleluia“. Andantino
- IX. Quintette et Chœur „Consurge, Filia Sion“. Allegretto
- X. Chœur „Tollite hostias“. Maestoso

■ Andreas Benz · ORGEL

■ Simon Foerster · HARFE

Andreas Benz
(* 1975)

Französische Weihnachtssuite (2018)
für Soli, Chor und Orchester (Uraufführung)



SOLISTEN



■ Chor

Neben dem schulischen Sinfonieorchester ist die Chorarbeit ein musikalischer Schwerpunkt des Robert-Mayer-Gymnasiums. In den „Chor-Kids“ singen Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen, in den „Chor-Teens“ die der 7. bis 12. Klassen. Im „ELFEn-Chor“ singen Eltern, Lehrer, Freunde und Ehemalige projektweise zusammen.

Mit den Chören und dem Orchester des RMG verbindet das Heilbronner Sinfonie Orchester eine fast 10-jährige Partnerschaft. Gemeinsam wurden große Werke wie Carl Orffs „Carmina Burana“, Puccinis „Messa di Gloria“, das „Magnificat“ von John Rutter sowie „The Armed Man“ und „The Peacemakers“ von Karl Jenkins in der Kilianskirche und der Harmonie aufgeführt.

Im „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns ist ein kombinierter Chor aus ELFEn-Chor und Chor-Teens zu hören.



SOPRAN

■ Lisa Wittig

Die 23-jährige Sopranistin Lisa Wittig aus Trier begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von vier Jahren mit Klavierunterricht, mit zwölf erhielt sie ihren ersten Gesangsunterricht. Seit Oktober 2014 studiert sie an der Hochschule für Musik in Karlsruhe.

Beim Bundeswettbewerb „Jugend Musiziert“ erzielte sie 2011 im Fach Sologesang einen 1. Preis. Sie ist Stipendiatin der Detmolder Sommerakademie sowie des Wagner Verbandes Wiesbaden.

Bei den Liedfestspielen Engadin gastierte sie 2015 und 2016 mit kammermusikalischen Werken. Des Weiteren konzertierte sie mit Orchestern wie der Jungen Philharmonie Karlsruhe, dem Barockorchester L'Arpa Festante, dem Loh-Orchester Sondershausen, dem Philharmonischen Orchester Trier und der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz.



Die aus China stammende Mezzosopranistin Yingyan Guo studiert im Masterstudiengang Operngesang an der Hochschule für Musik Karlsruhe.

2019 wird sie bei der Uraufführung von Victoria Bonds „Clara“ mit der Akademie der Berliner Philharmoniker als „Marianne“ debütieren und kann auf ein Masterstudium mit vielen Ehrungen zurückblicken:

Zum Studienbeginn in Deutschland erhielt sie 2015 ein Stipendium der Walter Kaminsky-Stiftung. 2016 gewann sie das Bayreuth-Stipendium des Wagnerverbandes Karlsruhe und das Stipendium der Yehudi Menuhin-Stiftung „Live Music Now“. Darauf wurde sie 2017 Stipendiatin der Kammeroper Schloss Rheinsberg, in der sie in Bizets „Carmen“ solistisch mitwirkte.



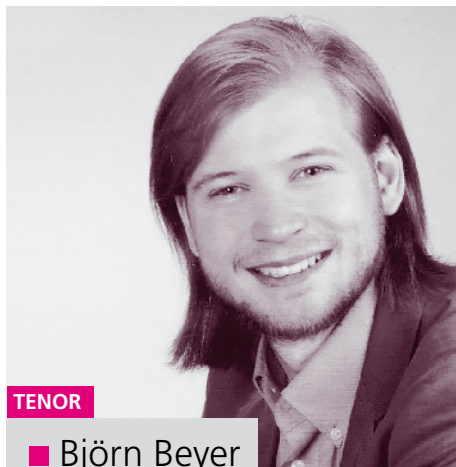
Katharina Sebastian studierte an der Hochschule für Musik Karlsruhe.

Bereits während ihres Studiums gastierte sie am Theater Pforzheim als Manja in Emmerich Kálmáns Operette „Gräfin Mariza“ und am Staatstheater Karlsruhe als Dienerin in dem Musical „My Fair Lady“.

Nach ihrem Studium gastierte Katharina Sebastian in der Spielzeit 2017/2018 am Staatstheater Karlsruhe als Sharon Graham in dem Musical „Hair“ von Galt MacDermot und als Jakob in Leonard Evers Kinderoper „Gold!“, in welcher sie auch in dieser Spielzeit wieder zu erleben ist.



SOLISTEN



TENOR

■ Björn Beyer

Der gebürtige Berliner Tenor Björn Beyer sang bereits in seiner Jugend in verschiedenen Chören, hatte zahlreiche solistische Auftritte und war als Sänger und als Cellist mehrfacher Preisträger bei „Jugend Musiziert“.

Im Oktober 2014 begann der junge Tenor sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik in Würzburg, wo er im Juli 2018 seinen Bachelor abgeschlossen hat. Seit Oktober 2018 studiert er an der Hochschule für Musik Karlsruhe seinen Master Operngesang.

Am Mainfranken-Theater war Björn Beyer von der Spielzeit 2015/2016 bis zur Spielzeit 2017/2018 regelmäßig Gast im Opernchor bei Opern- und Konzertproduktionen.



BARITON

■ Konstantin Ingenpaß

Konstantin Ingenpaß wurde 1991 in Osnabrück geboren und begann seinen musikalischen Werdegang am Klavier, bevor er seine Leidenschaft im Gesang fand. Im Jahr 2009 nahm er ein Jungstudium an der Hochschule für Musik Detmold auf und führte seine Ausbildung im Hauptstudium fort und studierte, nach abgeschlossenem Bachelor, Master Liedgestaltung. Derzeitig studiert er Operngesang im Masterstudium an der Hochschule für Musik Karlsruhe.

Neben einer regen Konzerttätigkeit in den Bereichen Lied und Oratorium führten ihn Opernengagements an das Landestheater Detmold sowie die Städtischen Bühnen Bielefeld. Im Frühjahr 2018 debütierte er am Badischen Staatstheater als Paris in Charles Gounods „Roméo et Juliette“. Dort wird er in der kommenden Spielzeit 2018/2019 als Kilian in Carl Maria von Webers „Freischütz“ zu hören sein.



ZUR RASCHEN ORIENTIERUNG

César Franck (* 1822 Lüttich, † 1890 Paris): „Warum muss man diese Sinfonie aufführen? Wer ist dieser Herr Franck? Ein Lehrer für Harmonium, glaube ich!“ – So verständnislos reagierten Presse und Publikum bei der Uraufführung von César Francks d-Moll-Sinfonie. Das abschätzig klingende „Lehrer für Harmonium“ trifft die Bedeutung dieses Mannes nicht ganz: Er war einer der großartigsten Organisten seiner Zeit und ein begnadeter Improvisator, der sich erst als 65-Jähriger traute, seine Registrierungskünste auf das Sinfonieorchester anzuwenden. Damals stieß er mit seiner harmonischen Kühnheit die Zeitgenossen ebenso vor den Kopf wie mit seiner formalen Extravaganz: Die Sinfonie ist nicht vier-, sondern dreisätzig, weil er die üblichen beiden Mittelsätze zu einem zusammenfasste und es durch geniale Tempokorrelationen schaffte, dass ein langsamer und ein schneller Satz quasi gleichzeitig erklingen. Ebenfalls vorgeworfen wurde ihm die Verwendung des Englischhorns im zweiten Satz, das in einer Sinfonie angeblich nichts zu suchen hat. Heute schätzt man Franck gerade wegen dieser fantasievollen Besonderheiten, und die Sinfonie ist längst zu einem der beliebtesten Stücke des Repertoires geworden.

Camille Saint-Saëns (* 1835 Paris, † 1921 Algier): Wer bei diesem Herrn zuerst an den „Karneval der Tiere“ oder seine virtuoson Solokonzerte denkt, wird überrascht sein, dass Saint-Saëns über zwanzig Jahre seines Lebens im Dienst der Kirche verbracht hat. Das bekannteste seiner geistlichen Werke ist das „Weihnachtsoratorium“, das der Dreiundzwanzigjährige innerhalb von zwölf Tagen im Advent 1858 niederschrieb. Bezüge zu Bachs Weihnachtsoratorium gibt es durchaus, wenn auch nicht im Sinne einer barocken Stilkopie, aber das einleitende Prélude „dans le style de Séb. Bach“ verweist deutlich auf die Hirten-„Sinfonia“ der zweiten Kantate. Was die intelligente Textzusammenstellung und -vertonung angeht, ist das Vorbild nicht weit. In der Instrumentalbesetzung beschränkt sich Saint-Saëns auf Streicher und Orgel, färbt allerdings durch den Einsatz einer Harfe den Klang deutlich romantisch. Die fünf Solisten und der Chor singen (durchweg auf Latein) außer der eigentlichen Weihnachtsgeschichte Psalmen und andere Bibelstellen, die das weihnachtliche Geschehen kommentieren. Die Musik ist meist schlicht und klangschön, eine Ausnahme ist der Beginn der Nr. 6, wo das „Toben der Heiden“ in einem dramatischen Chorsatz vor Augen und Ohren geführt wird.

Andreas Benz (* 1975 Heilbronn): Bei unserem letztjährigen Weihnachtskonzert war an dieser Stelle anlässlich der Uraufführung von Benz' „Heilbronner Weihnachtsmarkt“ zu lesen: „Freuen Sie sich auf diese Welturaufführung, bei der die Druckertinte noch nicht ganz trocken ist!“ – das gilt für die heute zu hörende „Französische Weihnachtssuite“ nicht weniger. Diese Komposition versammelt zum Ende des Programms nochmals alle musikalischen Kräfte des Abends (Solisten, Chor, Streicher, Bläser und Schlagzeug) auf der Bühne und entlässt Sie mit bekannten, aber auch überraschenden Klängen und Melodien in den Winterabend.

mehr als nur Messer . . .



MAURER
Messer & Bestecke

Heilbronn

Fleiner Str. 24

Telefon 07131 / 8 25 77

www.messer-maurer.de



EINFÜHRUNG

Liebes Publikum,

Camille Saint-Saëns und César Franck – das sind zwei klangvolle Komponistennamen der französischen Spätromantik. Beide lebten in Paris, kannten einander und standen zumindest zeitweise auch im Dienst der Kirche. In der Tat verbindet man mit dem Namen César Franck zuerst die großen Werke, die er für Orgel schrieb, seine Messen (die zweite mit dem berühmten „Panis angelicus“) oder seine Oratorien. Ganz im Gegensatz dazu steht Camille Saint-Saëns für klangsinnliche Sinfonien, virtuose Solokonzerte oder originelle Miniaturen wie den „Karneval der Tiere“; dass er 25 Jahre lang als Organist an verschiedenen Pariser Kirchen angestellt war, ist – zumindest in Deutschland – kaum bekannt.

Diesen Spieß möchten wir heute Abend einmal umdrehen. So erklingt von César Franck eines seiner wenigen weltlichen, aber ganz großen Werke, nämlich die Sinfonie in d-Moll, und Camille Saint-Saëns steht mit einer geistlichen Komposition im Zentrum der zweiten Konzerthälfte. Der dritte Komponist im Bunde, Andreas Benz, ist ja ohnehin musikalisch in beiden Lagern, also geistlich und weltlich, zu Hause, und wer ihn kennt, weiß, dass man von ihm auch in einer Weihnachtssuite mit einem sehr irdischen Augenzwinkern rechnen darf.

■ Der französische Bruckner

César Franck

César Franck ist in mancherlei Hinsicht mit seinem Zeitgenossen Anton Bruckner vergleichbar. Beide widmeten sich zunächst der Orgel und hatten bedeutende Stellen als Organisten inne – Bruckner als Stiftsorganist in St. Florian und Domorganist in Linz, Franck als Titularorganist an der Cavallé-Coll-Orgel in der Pariser Basilika Sainte-Clotilde. Bruckner war schon über vierzig Jahre alt, als er sich an die Gattung der Sinfonie herantraute, Franck war ein noch größerer Spätzünder: Alle seine großen

Ein gelungenes hohes C ist die Krönung der Gesangkunst



Die drei jungen Tenöre

REMUS ALAZAROE

THORSTEN BÜTTNER

VINCENT SCHIRRMACHER

*meistern Spitzentöne mit Strahlkraft und
betörender Schönheit!*

**Mit Hörsystemen von Meister Beuchert die ganze
Brillanz des Belcanto perfekt genießen.**

Hörgeräte von Meister Beuchert:

- modernste Technologie
- diskret - verschwindet praktisch vollkommen hinter den Ohren
- hoher Tragekomfort
- individuelle Beratung
- bester Service
- persönliche Betreuung
- edle Designs
- große Auswahl an modischen Farben



Meister Beuchert Hörssysteme

Hagenbacher Straße 2
74177 Bad Friedrichshall
Tel. 07136/972441

Herbststraße 3
74072 Heilbronn
Tel. 07131/627110

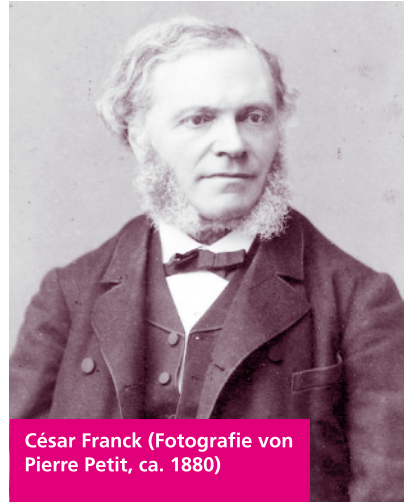
Kronengasse 7
74821 Mosbach
Tel. 06261/12285

www.meister-beuchert.de



EINFÜHRUNG

Kompositionen stammen aus seinem letzten Lebensdrittel; bei der Uraufführung seiner d-Moll-Sinfonie war er 67 Jahre alt. Während Bruckner allerdings eine beeindruckende Reihe von neun großen Sinfonien realisieren konnte, blieb es im Falle Francks bei dieser einen – im Jahr nach der Uraufführung starb er an den Folgen einer Rippfellentzündung. Beide Komponisten waren tiefgläubige Katholiken und bescheidene, etwas skurrile Professoren, denen auch eine gewisse Weltfremdheit und ein etwas linkisches Wesen nicht abgesprochen werden kann, allerdings bei gleichzeitiger absolut souveräner Beherrschung ihres organistischen Handwerks. Das ist auch in der Orchesterbehandlung in ihren Sinfonien zu hören. Bruckners registerartige Instrumentation ist legendär. Auch der begnadete Organist Franck schöpft aus seiner Kunst, die Klangfarben voll zu entfalten, sei es an seinem Lieblingsinstrument, in dessen Registern sich ja fast alle anderen Instrumente verstecken, sei es im Orchester, auf das er diese Registrierungskunst mühelos überträgt. Es ist erstaunlich, wie souverän Franck, der ja relativ wenig Erfahrung mit dem Orchester hatte, den Farbenreichtum dieses Rieseninstruments organisiert.



César Franck (Fotografie von Pierre Petit, ca. 1880)

■ „Alles, nur keine Sinfonie!“

Katastrophaler Verriss bei der Uraufführung

Auch was die harmonische Komplexität seiner Sinfonie angeht, steht Franck Bruckner in nichts nach. Und genau an diesem harmonischen Reichtum entzündete sich die zeitgenössische Kritik. Ambroise Thomas, seinerzeit Direktor des altherwürdigen Pariser Konservatoriums, tobte: „Was ist das für eine d-Moll-Sinfonie, bei der das erste



HILFEN AUS EINER HAND!

Seniorenheime / Tagespflege / Betreutes Wohnen / Ambulante Dienste / Rettungsdienst / Fahrdienst / Kindergärten / ASB Jugend / Katastrophenschutz / Ausbildung Erste Hilfe / Behindertenhilfe / Hausnotruf / Familienhilfe / Therapiezentren / Heilpädagogik

Lust auf einen Berufseinstieg beim ASB?

Wir bilden aus:

EXAMINIERTE ALTENPFLEGER / NOTFALLSANITÄTER (m/w)

Und bieten Stellen im:

BUNDESFREIWILLIGENDIENST / FREIWILLIGEN SOZIALEN JAHR

Arbeiter-Samariter-Bund
Region Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Str. 19
74074 Heilbronn

Tel. 07131/97 39 0
Fax 07131/97 39 390
info@asb-heilbronn.de
www.asb-heilbronn.de

www.facebook.de/asb.heilbronn



**Wir helfen
hier und jetzt**



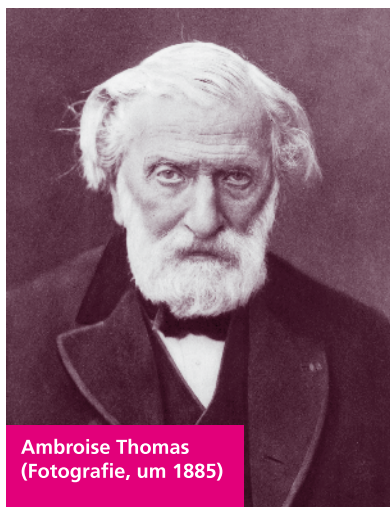
Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Heilbronn-Franken



EINFÜHRUNG

Thema im neunten Takt nach des, im zehnten nach ces, in einundzwanzigsten nach fis, im fünfundzwanzigsten nach c, im neununddreißigsten nach Es, im neunundvierzigsten nach f moduliert?“

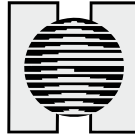
Fast verlegen wirkt demgegenüber die treuherzige Erwiderung des Komponisten, sein Werk stehe nun mal gleichzeitig in d-Moll und f-Moll. Vielleicht lag die Provokation, die diese Sinfonie darstellte, auch grundsätzlich darin, dass es sich eben um eine Sinfonie handelte – das war im Frankreich der 1880er Jahre eine totgesagte Gattung. Seit Hector Berlioz hatte sich hier niemand mehr an dieser strengen, klassischen Form versucht; ganz klar dominierten die Oper und die freiere sinfonische Dichtung. Letztlich tendierte auch Berlioz' „Symphonie fantastique“ bereits in diese Richtung. Das einzige ernstzunehmende Werk dieser Gattung, das etwa zeitgleich in Frankreich entstand,



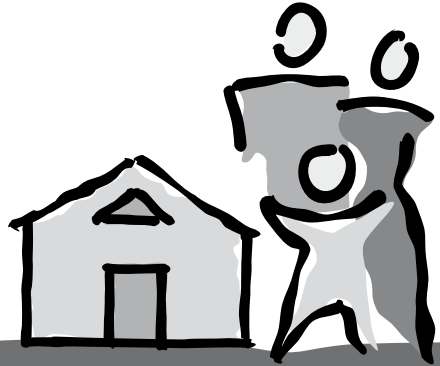
Ambroise Thomas
(Fotografie, um 1885)

war Camille Saint-Saëns' „Orgelsinfonie“, die aber dank ihrer bizarren Besetzung (unter anderem ertönen Orgel und vierhändiges Klavier im Orchester!) ohnehin außer Konkurrenz lief. Was man bei Saint-Saëns aber bewundernd bestaunte, entzündete im Falle von Francks ebenfalls fantasievoll besetztem Orchester die Kritik. Hören wir nochmals hinein in Ambroise Thomas' Verriss: „Aber lieber Herr, hat man je gehört, dass in einer Sinfonie ein Englischhorn vorkommt? Nennen Sie mir doch eine Sinfonie von Haydn oder Beethoven, in der Sie ein Englischhorn finden! Na also, sehen Sie, dass diese Musik alles ist, was Sie wollen, nur eben keine Sinfonie?!“ Abgesehen davon, dass man, wenn man gründlich genug nachschaut, auch bei Haydn ein Englischhorn finden kann (in der Sinfonie Nr. 22 sogar gleich zwei davon), spielt das Instrument ja auch in Berlioz' „Symphonie fantastique“ eine prominente Rolle – und spätestens mit Dvořák's Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ fünf Jahre später wurde seine Tauglichkeit im sinfonischen Kontext endgültig quasi amtlich bestätigt.

Heimstättengemeinschaft
Neckarsulm/Heilbronn eG
Wohnungsunternehmen



Die traditionell gute Adresse
für Neubauten, Baubetreuung,
Mieter und Immobilienvermittlung.



Christian-Rieker-Str. 20 · 74172 Neckarsulm · Telefon 0 71 32/93 36-0 · Telefax 0 71 32/93 36-20
Internet: <http://www.hg-nsu.de> · e-Mail: hg-nsu@t-online.de

Freie Fahrt zum Kulturerlebnis

KOMBI-TICKET

Ihre Konzert-Eintrittskarte für das
Heilbronner Sinfonie Orchester



ist zugleich
Fahrschein

für Bus, Bahn und Stadtbahn.
Hin und zurück!



Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr

*So kann man Kultur
richtig genießen!*



www.h3nv.de



EINFÜHRUNG

Aber nicht nur Professor Thomas, sondern auch gewichtigere Vertreter der französischen Komponistenlandschaft sparten nicht mit Kritik: Charles Gounod bescheinigte Franck, mit dieser Sinfonie ein „bis zum Dogma getriebenes Bekenntnis zur Impotenz“ abgegeben zu haben. Und César Franck selbst? Er war zunächst froh, dass seine Sinfonie überhaupt gespielt wurde. Etwas mehr als ein Jahr davor, also 1886, hatte er seinen ersten Erfolg verbuchen können, nämlich mit seiner A-Dur-Violinsonate. Auf der kleinen Welle der Anerkennung wollte er auch die Sinfonie in den Aufführungshafen bringen, aber es war mühsam: Zunächst weigerten sich Musiker und Dirigent, das Werk zu spielen, dann, als das Konzert endlich stattgefunden hatte, reagierte die Presse und das Publikum ratlos. Franck allerdings hat das Fiasko auf seine Art erlebt: „Welch herrlicher Wohlklang!“, schwärmte er, „und welche Aufnahme!“

■ Naiv oder unbekümmert originell?

Der Komponist César Franck

Diese etwas naive Grundeinstellung ist charakteristisch für Franck. Claude Debussy, der für kurze Zeit sein Schüler war, hat ihn so charakterisiert: „Franck war ein Mensch ohne Arg, der, um einen ganzen Tag glücklich zu sein, nur eine schöne Harmonie gefunden zu haben brauchte. Übrigens hat man immer viel von dem Genie Francks gesprochen, ohne jemals zu sagen, was das Einzigartige an ihm ist, seine Naivität nämlich.“ Die Naivität kann man im Falle César Francks auch als unbekümmerte Originalität bezeichnen. Seine Sinfonie zeichnet sich durch eine sehr persönliche, schwärmerische Klangsprache aus, die sich zu spätromantischer Inbrunst bekennt, den Klangmassen der deutschen Wagner-Bruckner-Welle aber einiges an französischer Leichtigkeit entgegengesetzt. Dieses Werk „in d-Moll und f-Moll“ steht fröhlich quer zur strengen Gattung und ist doch in ihrer selbstverständlichen Gelöstheit ein ganz spezifischer Beitrag dazu. In einigen Passagen wirkt die Sinfonie geradezu filmmusiktauglich, und wenn man ihrem Schöpfer einen gehörigen Schuss Naivität unterstellt, dann handelt es sich dabei eben auch um eine Quelle seiner Kreativität.

PERFEKTER SERVICE

- Achsvermessung
- AU-Abgasuntersuchung
- HU-Hauptuntersuchung
- Inspektion
- Bremsen, Stoßdämpfer
- Schalldämpfer
- Klimatechnik
- Öl- und Motorservice
- Reifen und
- Rädereinlagerung
- Reifenreparaturen



MEISTERBETRIEB
Sontheimer Str. 51
74074 Heilbronn
Fax (07131) 503020



Hoheneder

Reifen Räder Auto-Service

Tel. (0 71 31) 50 30 - 0

www.reifen-hoheneder.de

BIST DU BEREIT

FÜR 180 METER TIEFE?

Das **Besucherbergwerk Bad Friedrichshall** ist das perfekte Ausflugsziel für Jung und Alt bei jedem Wetter. Erlebe in **180 Metern Tiefe** die rund 200 Millionen Jahre alte Welt des Salzes mit ihren faszinierenden Attraktionen.

Nicht täglich geöffnet! Details und weitere Informationen unter www.salzwelt.de

Salzbergwerk Bad Friedrichshall • Bergrat-Bilfinger-Str. 1 • 74177 Bad Friedrichshall
Telefon 07131 959-3303 • Fax 07131 959-1055 • E-Mail: info@salzwelt.de

**SALZ
BERG
WERK**
BAD FRIEDRICHSHALL

1. Mai –
3. Oktober



EINFÜHRUNG

- In zwei Tempi und in zwei Tonarten

Der erste Satz der d-Moll-Sinfonie

Höchst kreativ ist, wie bereits bemerkt wurde, die reiche und komplizierte Harmonik von Francks Sinfonie, aber auch ihre ungewöhnliche Formgebung. Der umfangreiche erste Satz steht nicht nur in zwei Tonarten, sondern er vollzieht sich gleichzeitig auf davon unabhängige Weise in zwei Tempi: Lento und Allegro non troppo. Denn das, was zunächst als langsame Einleitung erscheint, taucht wenig später ein zweites Mal auf, kehrt am Beginn der Reprise dramatisch gesteigert wieder und behält schließlich sogar das letzte Wort. In d-Moll wird im beginnenden Lento von den tiefen Streichern ein elementares Grundmotiv aus drei Tönen vorgestellt und sogleich sequenzierend wiederholt:

Lento

p *cresc.* *dim.* *p*

(Bratschen, Celli, Kontrabässe)

Häufig wurde darauf hingewiesen, dass dieses Motiv eng verwandt ist mit dem Beginn des vierten Satzes von Beethovens letztem Streichquartett op. 135, wo die punktierte Figur von Beethoven mit dem Text „Muss es sein?“ unterlegt wurde. Bei Franck handelt es sich um den Anfang einer Entwicklung, die über geheimnisvoll-beunruhigende Streichertremoli in chromatischem Anstieg und immer gewichtiger werdende Bläserbeteiligung sich ins Allegro non troppo entlädt, wo dasselbe Motiv, zum Hauptthema umgeformt, in forschem Unisono der Streicher losstürmt und von harschen Akkordschlägen mit Bläsern und Pauken beantwortet wird:

Allegro non troppo

ff

(Streicher unisono)

Feuer und Flamme für Betz Brennstoffe

Heizöl

Diesel

Holzpellets

Propangas

Gasgeräte

Technische Gase

in Tauschflaschen und Mietflaschen

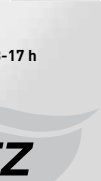
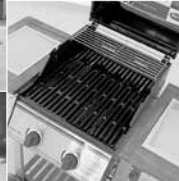
Medizinische Gase

Kohle und Holz

Salze

Schmierstoffe

Autogas / LPG



Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 7-12 h und 13-17 h

Sa: 8-12 h

BETZ

www.betz-brennstoffe.de

Brüggemannstraße 25

74076 Heilbronn

Telefon 0 71 31/17 50 21

Telefax 0 71 31/17 38 96

Carpe Diehm.

Die Steuerberater | Die Wirtschaftsprüfer | Die Rechtsanwälte | Die Unternehmensberater

 **DIEHM**

GUT BERATEN.

Diehm Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH | 74072 Heilbronn | (0 71 31) 96 10-0

www.diehm-treuhand.de



EINFÜHRUNG

Doch kaum beginnt sich ein lyrisches Seitenthema im Holz anzukündigen, gebietet das volle Orchester diesem Einhalt. Und nun setzt die Musik von neuem an, mit einer Wiederholung des bisher Erklungenen, dieses Mal aber in der zweiten Grundtonart f-Moll. Erst danach kann sich der Satz voll entfalten, wobei ein hymnisches drittes, diatonisches Thema in F-Dur mit seinen charakteristischen Synkopen wie die Verheißung einer Befreiung aus der sonst vorherrschenden, chromatisch-expressiven Düsternis wirkt. Die drei Themen prägen die Durchführung und die harmonisch wieder sehr bewegliche Reprise mit ihrem verblüffenden halb offenen Ende: Nach einem neuerlichen Lento in der Coda, dieses Mal in g-Moll, explodiert das Thema geradezu in einem als Schlussakkord stehen bleibenden D-Dur.

■ Eine Prozession aus Urväterzeiten

Der Mittelsatz

Zum folgenden Allegretto schrieb Franck im Programmzettel der Uraufführung: »Der Satz beginnt mit gezupften Akkorden der Streicher und der Harfe, die die Melodie des Themas zunächst nicht hervortreten lassen. Dieses zarte und melancholische Thema wird von einem Englischhorn vorgetragen.« Ein Hauch von Archaik und Vergänglichkeit umgibt die eigenartige elegische Klangfarbe dieses Instruments, das auch in Wagners »Tristan« so traurig von morbider Ritterlichkeit singt. Ein Schüler Francks überliefert, dass eine »Prozession aus Urväterzeiten« das programmatische Vorbild für die schwebende, poetische Tristesse dieses Satzes gewesen sei. Als Mittelteil ist ein eigenständiges Scherzo eingebettet: eine leichte, luftige Triolenbewegung, die anschließend als Gegenthema in den Violinen mit der Englischhornweise kombiniert wird. Franck hat sein Verfahren so erläutert: „Andante und Scherzo sind miteinander verknüpft. Dabei hat mir vorgeschwebt, dass eine Zählzeit des Andante einem Scherzotakt entspricht, so dass nach der vollständigen Entwicklung der zwei Abschnitte beide übereinandergeschichtet werden können.“ Der Effekt ist verblüffend. Mit diesem kunstvoll konstruierten Mischtypus hat Franck das Problem gelöst, den Mittelsatz, dessen formgestal-



Ihr TOP-Lokalversorger

Die Heilbronner Versorgungs GmbH ist Ihr zuverlässiger Partner, wenn es um Erdgas, Wärme, Wasser, Abwasser oder Ingenieurdienstleistungen geht.

Profitieren auch Sie von unseren Leistungen: Ausgezeichnet als „TOP-Lokalversorger 2018“ für faire Preise, Transparenz, Service, regionales Engagement und Nachhaltigkeit und „Herausragend“ in der unabhängigen Studie der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH „Regionale Gasversorger 2017“. **Servicenummer 07131 56-4248.**



HVG Heilbronner Versorgungs GmbH

HVG-Kundencenter

Weipertstraße 39 · 74076 Heilbronn · www.hnvg.de

PREIS WERT

Unsere Wein-, Obst- und Gemüseabteilungen sind so gut, dass sie einen Preis wert sind.

Ausgezeichnet von der Rundschau für den Lebensmittelhandel: Ausgabe Wein (03/2018)*; Ausgabe Obst & Gemüse (06/2018)**



Mein Lebensmittel ♥ Punkt



EDEKA UELTZHÖFER UNTERSTÜTZT:



Für lokale Produkte
Kundenschutz und Qualität

UMWELT
FÜR BÜNDNISSE UND LEISTEN





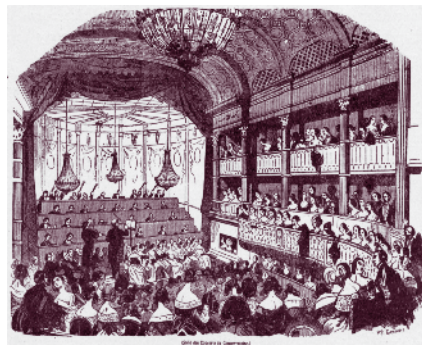
EINFÜHRUNG

terisches Niveau in der Romantik häufig vernachlässigt worden war, auf den Rang der Ecksätze zu bringen. Allerdings wurde von seinen Zeitgenossen auch immer wieder bemängelt, dass die Sinfonie jetzt ja nur drei Sätze habe – statt vier, wie es sich gehört!

■ Wie in Beethovens „Neunter“

Das Finale der Franck-Sinfonie

Das Finale, so Franck, »beginnt mit einem Thema in einem klaren und gewissermaßen leuchtenden Ton, das somit mit den beiden eher düsteren und melancholischen Themen der beiden vorangehenden Sätze kontrastiert«. Nach diesem weitschwingenden Cello-Gesang erklingt ein etwas kurzatmiges H-Dur-Thema abwechselnd in den Blechbläsern und Streichern. Markant lässt Franck die Englischhorn-Melodie des zweiten Satzes wiederkehren, aber auch die thematische Keimzelle vom Beginn des ersten Satzes, diesmal nach Dur gewendet. Mit diesem raffinierten Übereinanderschichten der Bausteine aus allen drei Sätzen geht er weit über bloßes Zitieren hinaus. Franck bemerkt stolz: „Das Finale greift wie in der „Neunten“ Beethovens alle Themen wieder auf; aber sie erscheinen nicht als Zitate. Ich habe sie so angelegt, dass sie die Rolle neuer Elemente einnehmen.“ Das



Der Konzertsaal im Pariser Konservatorium, wo auch César Francks Sinfonie d-Moll am 17. Februar 1889 uraufgeführt wurde. Holzstich, um 1868

funktioniert nur, weil die Prägnanz der Franck-schen Themen dem Hörer dabei die Wiedererkennung leicht macht. Mit markerschütternder Wirkung wird aus der zarten Englischhorn-Kantilene plötzlich ein massiver Klangblock in raumgreifender orchestraler Fülle. Auch das triumphale dritte Thema des ersten Satzes mit seinen hymnischen Synkopen wird noch einmal in Erinnerung gerufen. Die Coda sorgt für einen so jubelnden, unwiderstehlichen Schlusspunkt, dass man kaum begreift, warum das Werk bei der Uraufführung so kläglich durchfiel.

APOTHEKER BERND KLEINHANS

- » HOMÖOPATHIE
- » SCHÜSSLER-SALZE
- » BACH-BLÜTEN
- » NATURKOSMETIK
- » EIGENE TEEMISCHUNGEN
- » ETHERISCHE ÖLE
- » HILDEGARD MEDIZIN
- » ALLES FÜR MUTTER & KIND
- » ANTHROPOSOPHISCHE ARZNEIMITTEL

IHRE APOTHEKE FÜR
NATURHEILMITTEL



KAISERSTR. 32 · HEILBRONN
TEL. 07131-89071 · FAX 89073
NATUR@SICHERERSCHEN.DE
WWW.SICHERERSCHEN.DE

sicherer^{SC}_{HE}
APOTHEKE 

*Friessinger
Mühle*

Mehl, Grieß, Backmischungen
und vieles mehr im Handel erhältlich
unter der Marke



Friessinger Mühle GmbH · Brühlstr. 13 · D-74206 Bad Wimpfen · Tel. 07063-9797-0 · info@friessinger-muehle.de · www.friessinger-muehle.de



EINFÜHRUNG

■ 24 Jahre im Dienst der Kirche

Camille Saint-Saëns

Zu Camille Saint-Saëns, dem neben Hector Berlioz wohl wichtigsten französischen Komponisten des 19. Jahrhunderts, und seinem „Oratorio de Noël“. Besonders im deutschsprachigen Raum ist man sich kaum der Tatsache bewusst, dass auch Saint-Saëns lange Zeit, um genau zu sein, 25 Jahre lang, der Kirche diente und dass sich unter seinem kompositorischen Schaffen auch einige geistliche Werke befinden. Im Repertoire halten konnten sich aus dieser Abteilung allerdings nicht sein Requiem, nicht seine großbesetzten Oratorien („Die Sintflut“, „Der aus dem Fluss gerettete Moses“ oder „Das gelobte Land“), nicht seine frühe Messe und nicht sein spätes „Ave Maria“, sondern einzig ein Werk: Das Weihnachtsoratorium op. 12.



Der junge Camille Saint-Saëns
(Portrait, 1858)

Im Dezember 1858 war Saint-Saëns 23 Jahre alt und seit Beginn des Jahres Organist an der berühmten Pariser Kirche Sainte-Marie-Madeleine. Für das Weihnachtsfest fehlte noch ein passendes Musikstück, und mit dem Schwung der Jugend machte Saint-Saëns sich ans Werk und nutzte den Advent zur Komposition. Innerhalb von 12 Tagen schrieb er sein Oratorium; die Komposition war am 15. Dezember abgeschlossen und erlebte am 25. Dezember in der Madeleine-Kirche ihre Uraufführung. Dieses Tempo ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass Saint-Saëns erst noch das Libretto erstellen, also die passenden lateinischen Bibeltex-te für die Vertonung zusammenstellen musste.



Wir machen Druck

Drucksachen in jeder Form und Farbe

welker  druck
Neckarsulm

Friedrichstraße 12 · 74172 Neckarsulm
Tel. 07132-3405-0 · Fax 07132-3405-21
info@welker-druck.de · www.welker-druck.de

Wir danken Pflanzen Mauk für die Unterstützung unseres Orchesters mit stimmigen Blumendekorationen!


PFLANZEN
MAUK
GARTENCENTER
Lauffen, Am Landturm, Tel. 07133/95030



EINFÜHRUNG

■ „Dans le style de Séb. Bach“?

Ein anderes Weihnachtsoratorium als Vorbild



Johann Sebastian Bach, der Komponist des „anderen“ Weihnachtsoratoriums

Der Titel, den das Werk schließlich erhielt, lässt unweigerlich an Johann Sebastian Bach denken, und das ist natürlich kein Zufall. Saint-Saëns war durchaus an der Musik des Thomaskantors interessiert und gehörte zu den Subskribenten der Alten Bach-Gesamtausgabe, in der 1856 das Bachsche „Weihnachtsoratorium“ erschienen war. Und gleich in der ersten Nummer, einem rein instrumentalen Vorspiel, legt Saint-Saëns die Karten auf den Tisch: Dem „Prélude“ gab er stolz den Untertitel „dans le style de Séb. Bach“. Dabei ist diese Eröffnungsnummer wie überhaupt das ganze Oratorium denkbar weit entfernt vom auftrumpfenden Trompetenglanz der Bachschen Eingangschöre, wie überhaupt Saint-Saëns in der Orchesterbesetzung ganz eigene Wege geht: Die Bläser und Pauken spart er völlig aus, zum

Streichorchester gesellt sich lediglich eine Orgel und eine äußerst prominent eingesetzte Harfe. Wir haben heute übrigens die Orgel durch das Harmonium der Kilianskirche besetzt: Dieses aparte französische Druckwindharmonium von 1900 entspricht hervorragend dem Stil der Zeit und hat einen ganz besonderen Klang, der viel besser in diese französische Klangwelt passt als jede elektronische Ersatzlösung.

Das Vorbild zum „Bach“-Prélude ist also in Bachs Weihnachtsoratorium nicht die „Jauchzet, frohlocket!“-Euphorie, sondern die „Sinfonia“ der Hirten, mit der die zweite Kantate beginnt. In beiden Fällen haben wir es mit einer Pastorale im wiegenden 12/8-Takt zu tun, und wo Bach mit vier Oboen den charakteristischen Schalmeienklang der Hirten versinnbildlicht, erreicht Saint-Saëns das mit dem Oboenregister der

FLIESEN FACHMARKT
 **LAUFFEN**

Im Brühl 34 • 74348 Lauffen
Telefon 07133 - 70 41

Ausstellung geöffnet:

Mo-Fr 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr,
13³⁰-17 Uhr
Sa nach Vereinbarung

www.fliesen-lauffen.de

SEIT ÜBER
35
JAHREN

Bad & Balkon
Ein Meisterstück!

Hochwertige Fliesen- & Natursteinarbeiten

Sanierung & Modernisierung

FLIESENVERLEGUNG • AUSSTELLUNG



REISEKREISEL

Ihr persönliches Reisebüro

www.reisekreisel.de

LUXUSREISEN ZU ERSCHWINGLICHEN PREISEN

Termine nur nach telefonischer Vereinbarung Telefon: 07131 – 279 8462



♪ mit der persönlichen Note



Herbststr. 6 • 74072 Heilbronn • Tel. 07131 2040402 • www.denis-derfriseur.de



EINFÜHRUNG

Orgel, die in seinem Oratorium kein reines Continuo-Begleitinstrument wie bei Bach ist, sondern ein markant eingesetzter Solist, der das Geschehen als gleichwertiger Kammermusikpartner der Streicher oder der Harfe mitgestaltet und in vielen Abschnitten der alleinige Träger des musikalischen Geschehens ist.

Mit Bach verwechseln kann man das, Siciliano-Rhythmus hin und Oboenregister her, allerdings keinesfalls. Das Bach-Bild Saint-Saëns' atmet ganz den romantische Geist des 19. Jahrhunderts, der uns heute womöglich sogar ein wenig befremdet und unwillkürlich an Charles Gounods ebenfalls aus den 1850ern stammende berühmte „Ave-Maria“-Bach-Bearbeitung denken lässt. Und dennoch scheint Saint-Saëns vor dem Hintergrund der biblischen Thematik dieselben Aspekte im Blick gehabt zu haben wie Bach: Es wird hier wie dort offensichtlich das selige Miteinander himmlischer und irdischer Musik dargestellt, und ganz ähnlich wie bei Bach spielen auch in Saint-Saëns' „Prélude“ aufsteigende und sich herabneigende melodische Gesten eine große Rolle – die himmlischen Mächte wenden sich der irdischen Lebenswirklichkeit zu, und die Menschen blicken dankbar gen Himmel. Gott wird in einem Akt des gewollten Abstiegs Mensch und erhebt den Menschen dadurch zu sich – Martin Luther beschrieb dieses Doppelgeschehen mit seiner prägnanten Sprache als »Fröhlichen Wechsel und Streit«. Bach hat das musikalisch versinnbildlicht, der aufmerksame Saint-Saëns hat es erkannt und sich mit seinen eigenen kompositorischen Mitteln zu eigen gemacht.

■ Weihnachtsgeschichte, Psalmverse, Petrusworte

Das genial zusammengestellte Libretto

Mit der zweiten Nummer des Oratoriums beginnen nun die Textvertonungen. Man muss staunen, wie geschickt Saint-Saëns hier vorgegangen ist: Nach dem bekannten und auch bei Bach verwendeten Ausschnitt aus der lukanischen Weihnachtsgeschichte („Und es waren Hirten in derselben Gegend“) wird dieser Bericht sogleich kommentiert durch einen passenden Psalmvers („Ich harrete des Herrn“), ein Petruswort



Alles, was das Herz begehrt!

Wir sind die kleine Buchhandlung mit dem großen Service:

Nicht nur Bücher - auch Noten, Musik-CDs, Hörbücher, Filme und vieles mehr finden Sie bei uns. Bei der passenden Auswahl helfen wir gerne. Übrigens: jede Onlineshop-Bestellung ist portofrei!

**Gymnasiumstr. 37 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131-781918 · Fax 07131-781919**



www.stritter.de · info@stritter.de



DER WAHRE GESCHMACK IMMER FRISCH



Entdecken Sie den wahren Geschmack von Frische in unseren acht Metzgereien in und um Heilbronn.

200 Jahre Metzgertradition

www.wahrer-geschmack.de



Villmatstraße 33
74076 Heilbronn
Tel. 07131 6442588

**Adagio
oder Presto**

Mit uns bleiben Sie aktiv!
Osteopathie, Physiotherapie & mehr

www.therapiezentrum-grauer.de



EINFÜHRUNG

(„Herr, ja, ich glaube“) und weitere Psalmworte. Die Zusammenstellung der Texte, die Saint-Saëns mit großer Umsicht und beachtlichen Bibelkenntnissen bewerkstelligte, steht ganz im Dienst der theologischen Vorstellung, dass die gesamte Bibel Zeugnis einer einzigen, in sich geschlossenen göttlichen Offenbarung ist.



Die Orgel von Sainte-Madeleine, Ort der Uraufführung des „Oratorio de Noël“

Und auch in den Einzelheiten der Vertonung des Librettos zeigt Saint-Saëns großes Geschick: Man beachte etwa, wie in der Mezzosopran-Arie (Nr. 3) zu Beginn bange Pausen die Kantilene der Solistin immer wieder unterbrechen und absteigende Melodielinien eine gewisse Mutlosigkeit ausdrücken. Wenn dann der Text bei „Et intendit mihi“ freudige Gewissheit ausdrückt, verwendet er aufsteigende Linien. In der Nr. 6, dem einzigen wirklich dramatischen Satz seines Oratoriums, wird zu Beginn in atemberaubender Dra-

stik das „Toben der Heiden“ geschildert: „Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?“ Dieses sinnlose Treiben scheint sogar den Komponisten ratlos zu machen: Mit einem fassunglosen Kopfschütteln versinkt nach wiederholtem „Warum, warum?“ die Musik quasi im Nichts. Eine Antwort im eigentlichen Sinn gibt es nicht: Ein schlichtes „Ehre sei dem Vater“ ist die Reaktion auf das heftige Wüten.

Auch die anderen Nummern des Oratoriums stecken voller Schönheiten und bilden, jede für sich, ganz eigene Kostbarkeiten: Die effektvolle Tenorarie Nr. 4, in der der Solist gegen den Frauenchor ansingt, das „Benedictus“, in dessen Einleitung erstmals die Harfe hervortritt, und die sich vom Trio über das Quartett zum Quintett mit Chor

NATÜRLICH ENERGIE

Hier in der Region wird nicht nur großartige Kultur erschaffen, sondern auch richtig guter Strom. Gut bedeutet: mit Wind, Wasser und Sonne in unserer Heimat produziert.

www.zeag-energie.de

ZF AG
energie



HEUCHELBERG
WEINGÄRTNER

DIE WEINE
MIT DEM TURM



HEUCHELBERG, DE

**SIE LIEBEN IHRE NEUE WOHNUNG.
SIE HASSEN UMZÜGE.
WIR SOLLTEN UNS KENNEN LERNEN!**



Selber umziehen bedeutet Stress. Umziehen lassen kostet Geld. Die conform-Lösung: geteilte Arbeit, geringe Kosten. Bei unserem Angebot können Sie selbst entscheiden, wieviel wir übernehmen und wie wenig Sie zahlen.

MEHR-ALS-FAIR-UMZUG

Ganz egal, ob Sie einen Stock höher oder ans andere Ende der Welt ziehen wollen: conform-Umzüge gibt es immer in conform-Qualität. Wenn bei Ihnen also ein Umzug im Anzug ist, sollten Sie sich jetzt unverbindlich informieren.

christ

Logistik • Umzug • Messe



74076 Heilbronn · Tel. 07131 / 94 32 0

70191 Stuttgart · Tel. 0711 / 25 00 60 • 55252 Wiesbaden · Tel. 06134 / 56 67 251

89079 Ulm/Donau · Tel. 0731 / 94 60 20 • 91275 Auerbach · Tel. 09643 / 25 51 85

www.christ-umzuege.de



EINFÜHRUNG

steigernde Abfolge der Nummern 7 bis 9. In dieser vorletzten Nummer greift das Orchester die Pastoralmelodie des Prélude wieder auf, und in dieses Siciliano stimmen zunächst das Solistenquartett und später auch der Chor ein. Ein festlicher Chorsatz beschließt das Werk, das es erst in den letzten Jahren auch in Deutschland zu einer gewissen Popularität gebracht hat.

■ Zum Abschluss eine Uraufführung

Die „Französische Weihnachtssuite“ von Andreas Benz



Der Komponist am nächtlichen Schreibtisch, kurz vor Vollendung der „Französischen Weihnachtssuite“ (Foto: Stefanie Tieste)

Zum abschließenden Programm- punkt unseres Konzerts versammeln sich für die Uraufführung der „Französischen Weihnachtssuite“ von Andreas Benz noch einmal fast alle Mitwirkenden auf der Bühne: Bläser, Streicher, Schlagzeuger, Harfe, Solisten und Chor. Ein Instrument bereichert dafür das Orchester, das heute Abend noch nicht eingesetzt wurde: das Kontrafagott, das vom Komponisten höchstselbst bedient wird. Da der Zeitpunkt der Fertigstellung dieser Kompo-

sition etwa mit dem Redaktionsschluss dieses Programmhefts zusammenfällt (Andreas Benz bewegt sich also in dieser Hinsicht durchaus in der Tradition Camille Saint-Saëns'), lassen wir am besten den Komponisten selbst zu Wort kommen, der über seine Suite schreibt: „Nachdem das diesjährige HSO-Konzert unter dem Motto „Französische Weihnacht“ steht, hat sich Herr Seidlmeier - offensichtlich nicht abgeschreckt durch den



SIE HABEN DIE WAHL ...

mit unseren attraktiven **5er, 4er oder 3er Teilabos**.

Sichern Sie sich Ihre Wunschplätze zu vergünstigten Konditionen gegenüber Einzelkarten. Rufen Sie an, Frau Weidler steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Telefon: 07131 - 20 52 53 oder info@hn-sinfonie.de

Impressum:

Herausgeber:

Heilbronner Sinfonie Orchester e.V.

Vorstand:

Harald Friese, 1. Vorsitzender
Rolf Peter, 2. Vorsitzender

Ehrenvorsitzender:

Hans A. Hey

Künstlerischer Leiter:

Professor Alois Seidlmeier

Ehrendirigent:

Professor Peter Braschkat

Geschäftsstelle:

Anne Weidler
Richard-Wagner-Straße 37
74074 Heilbronn
Telefon 07131-205253
Fax 07131-579157
info@hn-sinfonie.de
www.hn-sinfonie.de

Redaktion:

Harald Friese
Hans A. Hey
Claus Kühner
Anne Weidler

Text:

Claus Kühner

Gestaltung, Layout und Satz:

kuh vadis! Kommunikationsdesign
Hagelsteinweg 5 · 74388 Talheim
Telefon 07133-2069944
mail@kuh-vadis.com
www.kuh-vadis.com

Druck:

Druckerei Otto Welker GmbH
Friedrichstraße 12
74172 Neckarsulm
Telefon 07132-34050
info@welker-druck.de
www.welker-druck.de

Bildmaterial:

Archiv, Privat
Konzertfotos: Rolf Bodmer

Einzelkartenverkauf:

Tourist-Information Heilbronn
Kaiserstraße 17
74072 Heilbronn
Telefon 07131-562270

Heilbronner Stimme Kundencenter

Kaiserstraße 24
74072 Heilbronn
Telefon 07131-615701

Bankverbindung:

Kreissparkasse Heilbronn
BIC HEIS DE 66XXX
IBAN DE97 6205 0000 0000 0924 72

Volksbank Heilbronn
BIC GENODES1 VHN
IBAN DE64 6209 0100 0397 7960 05



EINFÜHRUNG

letzjtährigen „Heilbronner Weihnachtsmarkt“ - eine franzsische Weihnachtsuite gewnscht als Ergnzung zum Saint-Saensschen Weihnachtsoratorium. Es sollten franzsische Weihnachtslieder arrangiert werden, die auch hierzulande bekannt sind.

So hat diese Suite vier Teile, die attacca in einander bergehen; jeder Teil wird von einem Weihnachtslied bestimmt. Zu Beginn malt das Orchester ein Stimmungsbild der Heiligen Nacht unter Verwendung des Lieds „Les anges dans nos campagnes“ (dt. „Hrt der Engel helle Lieder“), das bergeht in eine frohe und fast schon bermtigte Feier zum Lied „Il est n, le divin enfant“, dessen Aufforderung „Jouez hautbois, rsonnez musettes“ hrbar Folge geleistet wird. Es folgt ein sehr altes Lied aus dem 15. Jahrhundert, „Noel nouvelet“, das in seiner altertumlischen dorischen Tonart (dem modernen Moll verwandt) bereits auf die Passion hindeutet. So findet man dieses Lied als Passionsumdichtung („Korn, das in die Erde in den Tod versinkt“) auch im deutschen evangelischen Gesangbuch. Diese Vorwegnahme der Passion schlggt sich in einer Folge zunehmend dissonanter Variationen nieder. Am Ende behlt aber doch die Frohe Botschaft von Weihnachten die Oberhand mit „Minuit chrtien“ von Adolphe Adam (auch bekannt fr seinen „Postillon von Lonjumeau“). Aus dem Dunkel erhebt sich eine Altstimme, zunchst nur von einer Glocke begleitet, die Mitternacht schlggt. In der zweiten Strophe treten vier weitere Solostimmen hinzu, bevor im dritten Vers der Chor einsetzt und das Stck zu einem festlichen Schluss fhrt.“

Und mit dieser originellen Suite entlassen wir Sie in den Winterabend und wnschen Ihnen besinnliche Adventstage, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir freuen uns darauf, Sie 2019 wieder sehen zu drfen, wenn wir am 10. Februar in das neue Jahr starten mit einem Programm, das schlicht „Klassik!“ verspricht. Damit ist natrlich in erster Linie die Musik der Wiener Klassik gemeint, die mit Mozart und Schubert vertreten ist, aber auch zwei Stcke des frhen 20. Jahrhunderts, die auf ltere Werke zurckblicken: Mit Maurice Ravel's „Tombeau de Couperin“ knpfen wir an die franzsischen Klnge des heutigen Konzerts an, und Serge Prokofieffs unwiderstehliche „Symphonie classique“ wird bestimmt schon eine krftige Frhlingsbrise in die „Harmonie“ schicken. Wir freuen uns auf Sie!

WIR MACHEN MUSIK - SIE FÖRDERN MUSIK MIT IHRER WERBUNG

Der Bäcker Claus
BÄCKEREI CONDITOREI
Charlottenstraße 13 · 74348 Lauffen
Telefon 07133 / 4380
Ihr Fachgeschäft für Qualität+Frische

PETERBAUSTATIK
Ingenieurbüro für wirtschaftliches Bauen
Peter Baustatik GmbH | Uhländstr. 44/1 | 74072 Heilbronn
Fon 07131 7803-0 | Fax -20 | info@peter-baustatik.de

Verkauf · Stimmservice · Reparaturen
Mietkauf · Finanzierung
Klavier-Kern
Herbert Kern · Klavier- & Cembalobaumeister
Heilbronner Straße 24 · 74223 Flein
Telefon 07131/251649 · Fax 507560
www.klavier-kern.de

WEINHAUS ARMBRUSTER
WEINE AUS ALLER WELT
Horkheimer Str. 1-3 · 74223 Flein
Telefon 07131/252809 · Telefax 07131/573685

**Rolf Bodmer**
FOTOGRAFIE
Produkt * Reportage * Event
FON 0172_6217594
rolf@bodmer-fotografie.de
www.bodmer-fotografie.de

**VOLTINO** | Catering
www.voltino.hn

**Lauffener Spezialitäten**
Wir bieten Ihnen 100 % naturbelassene Kürbiskernöle
und Kürbiskern-Spezialitäten aus eigener Herstellung.
Verkostung & Verkauf: Samstags, 9 - 14 Uhr
In den Herrenäckern 28/1 · 74348 Lauffen
Telefon 07133 12899 · www.seybold-lauffen.de
Bequem bestellen im
Online-Shop!

Kreative Kompositionen für's Auge.
kuh vadis! Kommunikationsdesign
Hagelsteinweg 5 · 74388 Talheim · Telefon 07133 - 206 99 44 · mail@kuh-vadis.com · www.kuh-vadis.com

**Imkampe**
ZAHNARZTPRAXIS
Zahnarztpraxis
Imkampe
Traubenplatz 3
74189 Weinsberg
Fon: 07134 2566
ästH ÄSTHETIK
funktI FUNKTION
präzI PRÄZISION



Getränkemarkt
Freyer
www.Befreyer.de

hofmeister
Das Erlebnis-Wohnzentrum in Bietigheim

Hoheneder
Reifen + Kfz-Service

ITAL FOOD

WARTBERG
RESTAURANT & CAFÉ

TOP SECRET!
women - fashion - style

zeitlos
ILONA LANDMANN

Stand 04.2018

Das Vorteilsprogramm der Sparkasse!

Tolle Rabatte bei über 160 Partnern |
Einfach mit der Sparkassen-Card zahlen |
Geld zurück aufs Girokonto

www.einfachkaufen.hn

Wenn's um Geld geht
 **Kreissparkasse
Heilbronn**



HEILBRONNER SINFONIE ORCHESTER

Konzertreihe 2018/2019

JUNGE TALENTE
23. September 2018

Nikolai Rimski-Korsakow
Peter I. Tschaikowski
Sergej Prokofieff

Ouvertüre über russische Themen op. 28
Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23
Sinfonie Nr. 7 cis-Moll op. 131
Frank Dupree · KLAVIER

DIES BILDNIS IST
BEZAUBERND SCHÖN
14. Oktober 2018

Opernabend mit
Ouvertüren und Arien
von Bellini, Mozart,
Rossini und Verdi

Jennifer O'Loughlin · SOPRAN
Natalia Kawalek · MEZZOSOPRAN
Tilman Lichdi · TENOR
Alejandro Lárraga Schleske · BARITON

FRANZÖSISCHE
WEIHNACHT
9. Dezember 2018

César Franck
Camille Saint-Saëns
Andreas Benz

Sinfonie d-Moll
Oratorio de Noël op. 12
Französische Weihnachtssuite
Gesangssolisten der HfM Karlsruhe
Chor des Robert-Mayer-Gymnasiums Heilbronn

KLASSIK!
10. Februar 2019

Sergej Prokofieff
W. A. Mozart
Maurice Ravel
Franz Schubert

Symphonie classique op. 25
Konzert für Oboe und Orchester C-Dur KV 314
Le Tombeau de Couperin
Sinfonie Nr. 6 C-Dur D 589
Jean-Jacques Goumaz · OBOE

TAUSENDUNDEINE
NACHT
24. März 2019

Maurice Ravel
Fazil Say
Nikolai Rimski-Korsakow

Shéhérazade, Ouverture de Féerie
Violinkonzert „1001 Nights in the Harem“ op. 25
Shéhérazade, Sinfonische Suite op. 35
Friedemann Eichhorn · VIOLINE

SAXOPHON-
FESTIVAL
12. Mai 2019

Kurt Weill
Siegfried Matthus
Eduard Künneke

Die Dreigroschenoper - Suite für Orchester
Fantastische Zauberräume
Concerto grosso „Tänzerische Suite“ op. 26
clair-obscur · SAXOPHONQUARTETT

Änderungen vorbehalten

19:30 Uhr
Theodor-Heuss-Saal



Dirigent: Alois Seidlmeier
Konzert- und Kongresszentrum Harmonie · Heilbronn

Die Eintrittskarte gilt ab 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn und danach bis Betriebschluss als Fahrschein in den Bussen und Bahnen des HNV.